

Absolventen des Fachbereiches Soziale Arbeit verabschiedet

„Andere können sich Scheibe abschneiden“



Professor Wolfgang Scherer lobte die Absolventen als pflegeleichten und selbstorganisierten Jahrgang. Er warnte zugleich vor massiver Einsparung im Sozialbereich, die zu einer Überforderung der Sozialarbeiter und zu einer Deprofessionalisierung der Sozialen Arbeit führe. DAZ-Foto: W. Sens

Roßwein (obü). Die Abbruchquote am Fachbereich Soziale Arbeit liegt unter zehn Prozent und ist damit die niedrigste an der Hochschule Mittweida überhaupt. „Andere Fachbereiche können sich da eine Scheibe abschneiden“, lobte gestern Nachmittag Hochschulkanzlerin Sylvia Bäßler im Roßweiner Rathausaal. Dort hatten sich Absolventinnen und Absolventen des Fachbereiches versam-

melt, die in den vergangenen Jahren im berufsbegleitenden oder im Direktstudium ihr Diplom erworben haben. Und das mit beachtlichen Ergebnissen. Von den insgesamt 86 Absolventen schlossen 26 ihr Studium mit Auszeichnung und sechs mit sehr gut ab.

Zum ersten Mal gab es zum Diplom noch ein von der EU entwickeltes Diploma Supplement – ein Begleitdokument, das die Aufnahme eines weiteren Studiums im Ausland erleichtert. Und die frisch gebackenen Diplom-Sozialpädagogen erhielten auch das Ehrenabzeichen der Hochschule in Altbronze.

Nur noch drei Jahrgänge werden in Roßwein mit dem Diplom abschließen, da mit dem Sommersemester 2007 das international mehr anerkannte Bachelor-Studium eingeführt wird.